

Netzwerke in Franken

Zwischenstaatliche Kommunikation in Spätmittelalter und Früher Neuzeit

Wolfgang WÜST

I. Kommunikation und Region

Kommunikation wurde seit den 1980er Jahren zu einem beliebten interdisziplinären Leitbild, das gerade in Zeiten limitierter finanzieller Ressourcen wieder neue Brücken im Diskurs zwischen natur- und geisteswissenschaftlichen Fächern bauen kann. Dabei sind den Themen und Untersuchungsfeldern kaum Grenzen gesetzt. Auch die Widersprüche bei der Bewertung scheinen auf lange Sicht eher größer als geringer zu werden. Wandel ist angesagt. Internationale Kongresse untersuchen etwa das telesoziale Verhalten postmoderner Gesellschaften: Die Vermittlungskultur sei im Übergang von Brief zu E-Mail und SMS ganz neu zu bestimmen. Andere sehen im Chatroom eine im traditionellen Sinne kommunikationshemmende Droge, einen Gesellschaftersatz mit negativen sozialen und politischen Folgen. Dort wären vor allem die Gründe für die statistisch belegbare Politikverdrossenheit unter Jugendlichen zu suchen. Und diese konstruierte Politikverachtung wird gar zu einer *gefährlichen* Tradition verdichtet, rückverlängert bis zum Scheitern der Paulskirche von 1848¹. Im Internet scheint es keine geordnete Welt der Kommunikation mehr zu geben. Jeder kann Daten verbreiten, sammeln, ändern, speichern, verknüpfen und auswerten. Und viele Juristen sind noch immer ratlos. Sie fragen sich, in welches Regelwerk die neuen Kommunikationstechniken einzuordnen sind. Und vor allem eines wird dabei klar: Nationalstaatliche Bestimmungen können noch so fortschrittlich sein; sie enden an den Landesgrenzen². Wieviel mehr müssen dadurch regionale Abgrenzungen und territoriale Identitäten, wie die Frankens, zur Disposition stehen?

Auch die Kulturwissenschaften partizipieren am Kommunikationsdiskurs in einem nicht geringen Maß, doch krankte es bisher an der jeweils funktionsgerechten Rezeption des theoretischen Bezugsrahmens. Letzterer hatte sich nach der Vervollständigung der Sprachcodes in der Informatik, der angewandten Physik und zum Teil auch der neuen Medienwissenschaften selbst aus der fachübergreifenden Kommunikation verabschiedet. So scheint es sinnvoll, Kommunikation weiter zu spezifizieren, um nach den hier besonders interessierenden raumbezogenen Komponenten zu fragen. Kommunikation wird dann zum geographisch-sozialwissenschaftlich-historischen Wissensfeld, das im Folgenden hinsichtlich seiner

WI•KOMM•VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

Internet:

www.wikommverlag.de

www.franken-im-buch.de